

Datum: 14.08.2010

# NZZ executive

NZZ executive  
8021 Zürich  
044/ 258 11 11  
www.nzzexecutive.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 261'116  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 187.3  
Abo-Nr.: 1073974  
Seite: 11  
Fläche: 50'383 mm<sup>2</sup>

## Berufswelt der Technik

### Auch den Roadies bleibt kaum mehr Zeit für Romantik



**ARGUS**   
MEDIENBEOBACHTUNG

Medienbeobachtung  
Medienanalyse  
Informationsmanagement  
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG  
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich  
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01  
www.argus.ch

Argus Ref.: 39891272  
Ausschnitt Seite: 1/2  
Bericht Seite: 5/6

Könnte Veranstaltungstechniker ein heimlicher Traumberuf sein? Wer David Haag zuhört, erhält leicht diesen Eindruck. Der Leiter der Abteilung mediale Events im Regensdorfer Unternehmen Habegger kann die Tage, an denen er in den letzten fünfzehn Jahren morgens keine Lust zu arbeiten gehabt hat, an einer Hand abzählen. Er, der als Bub davon geträumt hatte, Lastwagenfahrer zu werden, verdiente sein Geld Anfang der 1990er Jahre bereits während seiner Lehre zum Automechaniker zuerst an Schulfesten und später an Techno-Partys mit der Installation von Licht und Ton. Darauf begann sich die Vision zu formen, aus der Leidenschaft einen Beruf zu machen. Ein halbes Jahr nach dem Lehrabschluss gründete Haag gemeinsam mit zwei Kollegen eine eigene Firma. Einige Jahre lang waren die drei auf Tournee: Sie bauten etwa an einem Tag in Berlin ein Musical ab, um tags darauf am Paleo-Festival in Nyon die Sound-Technik zu installieren.

### Technik und Muskelkraft

Sein Herz schlage immer noch höher, wenn er vor dem Zürcher Hallenstadion fünf Sattelschlepper vorfahren sehe und er sich kurz darauf mit siebzig oder achtzig Leuten daranmache, die Anlage in der grossen Halle aufzubauen. «Trotz der Menge an Technik hat die Arbeit immer noch etwas Vergnügliches an sich», sagt er, «eine so grosse Halle ist für mich eine Art Spielwiese.» Eine übrigens heute noch männlich dominierte Spielwiese, da trotz moderner Hebe- und Fördertechnik und grossen Fortschritten in Sachen Gesundheit am Arbeitsplatz immer noch sehr viel geschleppt, gehoben und angepackt werden muss.

Die Tatsache, dass Haags Begeisterung für seinen Beruf trotz intensivem Arbeitspensum über die Jahre nicht kleiner geworden ist, mag daher rühren, dass er in seiner Funktion kaum Routine erlebt. Auch als Abteilungsleiter, der rund die Hälfte seiner Arbeitszeit im Büro verbringt und längst nicht mehr jeden Event vor Ort begleitet, ist dies nicht der Fall. Haag betreut vor allem Grossanlässe wie die Generalversammlungen grosser Konzerne, die aus technischer Sicht sehr komplex und anspruchsvoll sind. «Der Weg zu einer fertigen Show ist sehr lang; viele unterschätzen das», sagt der 33-Jährige.

### Immer mehr bewegte Bilder

Veranstaltungstechnik ist ein vielfältiges Gebiet. Es umfasst das Planen, Montieren und Demontieren von Anlagen für die Beleuchtung und Beschallung eines Events, den Einsatz von Bildschirmen oder von Spezialeffekten wie Flammen, Blitzen oder Rauch und selbstverständlich auch die Konzeption der entsprechenden Sicherheitseinrichtungen. Die Arbeit erfordert Teamfähigkeit sowie ganz generell einen sicheren Umgang mit Menschen, seien es Kollegen oder Kunden.

Viele Veranstaltungen hätten heute eine Grösse erreicht, die für die Romantik der «Roadies» – Veranstaltungstechniker auf Achse – nicht viel Spielraum liessen, sagt Haag. Die Zeitfenster für einen Event seien heute sehr knapp kalkuliert. Punkto Technik habe sich in den letzten zehn Jahren viel verändert. Generell sei der Aufwand für eine Veranstaltung viel grösser geworden. Die markanteste Veränderung habe die Bedeutung der bewegten Bilder erfahren, was Haag nicht nur an der

## «Event-Technik umfasst das Planen, Montieren und Demontieren von Anlagen für Beleuchtung und Beschallung.»

grossen Anzahl von Bildschirmen festmacht, sondern auch am Phänomen des «Public Viewing» bei Sportanlässen: «Das gemeinsame Erlebnis scheint wichtiger geworden zu sein.»

Auf die Frage, welche Eigenschaften für diesen Beruf gefragt seien, antwortet Haag, ohne lange nachzudenken: «Man muss Feuer und Flamme für die Veranstaltungstechnik sein!» Um sich in diesem Gebiet zu behaupten, müsse man sich überdurchschnittlich engagieren. Ohnehin sind die mentale und die physische Beanspruchung hoch; die Arbeitszeiten sind unregelmässig, was es nicht ganz einfach macht, Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen.

### Noch kein Schweizer Diplom

Mangels Ausbildungsmöglichkeiten in der Schweiz hat Haag 2001 das Diplom eines Veranstaltungstechnik-Operators in Deutschland erworben. Zwei Jahre später hat er dort auch den Meister in Veranstaltungstechnik gemacht. Heute setzt er sich dafür ein, dass auch hierzulande eine Grundausbildung im Bereich der Veranstaltungstechnik angeboten wird. Der erste Lehrgang, der zu einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis führen soll, beginnt voraussichtlich im Herbst 2011.

*Katrin Piazza*